Lawinenbulletin bis Samstag, 7. Dezember 2019

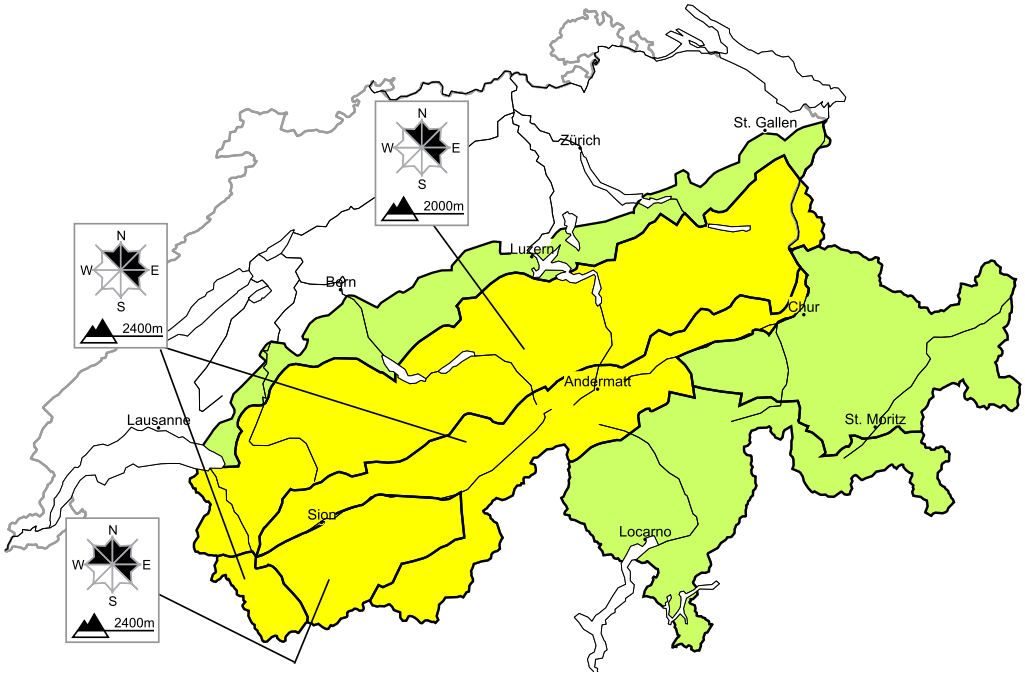
6.12.2019, 16:38

Frischen Triebschnee beachten

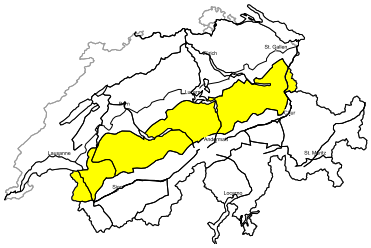
Ausgabe: 6.12.2019, 17:00 / Nächstes Update: 7.12.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.12.2019, 17:00

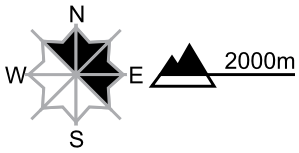


Gebiet A — Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils starkem Westwind entstehen im Verlaufe der Nacht Triebschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Triebschneeansammlungen sollten möglichst umgangen werden.

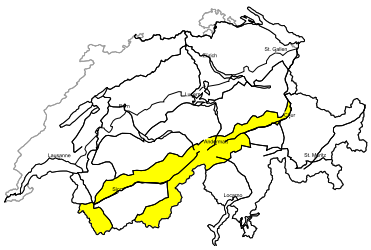
Gefahrenstufen 1 gering | 2 mässig | 3 erheblich | 4 gross | 5 sehr gross

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Lawinenbulletin bis Samstag, 7. Dezember 2019

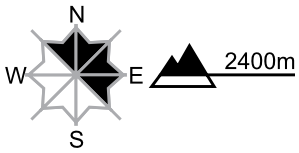
6.12.2019, 16:38

Gebiet B — Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils starkem Westwind entstehen im Verlaufe der Nacht Triebschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Triebschneeansammlungen sollten besonders im sehr steilen Gelände umgangen werden.

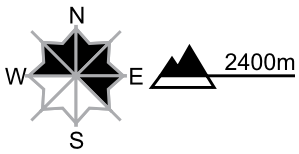
Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet C — Mässig, Stufe 2

Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit mässigem bis starkem Westwind entstehen besonders in Kamm- und Passlagen sowie in der Höhe meist kleine Triebschneeansammlungen. Diese sollten im sehr steilen Gelände gemieden werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet D — Gering, Stufe 1

Trockene Lawinen: Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

In der Höhe liegt für die Jahreszeit sehr viel Schnee. Die Altschneedecke ist verbreitet günstig.
Mit teils starkem Wind entstehen lokal kleine Triebschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.
Hochgebirge: Mässige Lawinengefahr.
Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.
Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gleitschneelawinen

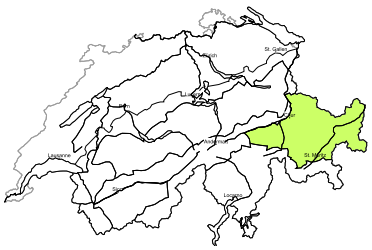
An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Lawinenbulletin bis Samstag, 7. Dezember 2019

6.12.2019, 16:38

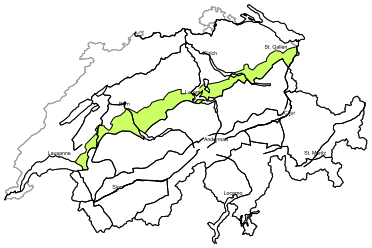
Gebiet E — Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Mit teils starkem Westwind entstehen lokal kleine Triebschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.
Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders oberhalb von rund 2400 m. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten aber kaum zu erkennen. Extreme Hänge sollten einzeln befahren werden.
Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet F — Gering, Stufe 1



Triebschnee

Es liegt erst wenig Schnee.
Mit starkem Südwestwind entstehen in der Nacht lokal kleine Triebschneeansammlungen. Diese sollten besonders im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.
Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gefahrenstufen 1 gering 2 mässig 3 erheblich 4 gross 5 sehr gross

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 6.12.2019, 17:00

Schneedecke

Mit mässigem bis starkem Wind entstehen in Kamm- und Passlagen meist kleine Triebschneeansammlungen. Diese werden auf eine aufbauend umgewandelte, ungünstige Schneeoberfläche abgelagert und können leicht ausgelöst werden.
Die Schneedecke ist am Alpenhauptkamm vom Simplongebiet bis zum Berninapass und südlich davon mächtig und günstig aufgebaut. Nördlich des Alpenhauptkammes ist die Altschneedecke weniger mächtig, aber ebenfalls recht günstig aufgebaut. Besonders in den inneralpinen Gebieten sind oberhalb von rund 2400 m vor allem an Schattenhängen im mittleren Teil der Schneedecke zusammenhängende, kantig aufgebaute Schichten vorhanden. Lawinenauslösungen in diesen Schwachschichten wurden in den letzten Tagen aber keine gemeldet. Vor allem im westlichsten Wallis und in den schneereichen Gebieten im Süden entstehen immer noch Gleitschneerisse und -lawinen.

Wetter Rückblick auf Freitag, 06.12.2019

Es war sonnig.

Neuschnee
-

Temperatur
am Mittag auf 2000 m um +2 °C

Wind
am Alpennordhang in der Höhe sowie an den Voralpen mässig, sonst meist schwach aus Südwest bis West

Wetter Prognose bis Samstag, 07.12.2019

In der zweiten Nachthälfte und am Samstagvormittag ist am Alpennordhang und in Nordbünden oberhalb von 1400 m etwas Schneefall möglich. Im Wallis sowie in Mittel- und Südbünden ist es meist trocken. Im Tagesverlauf wird es am westlichen Alpennordhang und im Wallis zunehmend sonnig. Im Süden ist es trocken und sonnig.

Neuschnee
am zentralen und östlichen Alpennordhang: bis 5 cm; sonst meist trocken

Temperatur
am Mittag auf 2000 m im Norden -2 °C und im Süden 0 °C

Wind
- im Norden: nachts stark bis stürmisch aus Südwest bis West, tagsüber etwas nachlassend
- im Süden. nachts in der Höhe stark, sonst schwach bis mässig aus West bis Nordwest

Tendenz bis Montag, 09.12.2019

Am Sonntagvormittag ist es zunächst überall noch recht sonnig. Im Tagesverlauf zieht von Westen her Bewölkung auf. Am Sonntagnachmittag setzt im Jura, am westlichen Alpennordhang, sowie im Unterwallis Schneefall ein.
In der Nacht auf Montag und am Montag schneit es verbreitet, im Westen teils auch intensiv. Die Schneefallgrenze sinkt in tiefe Lagen. Nur ganz im Süden bleibt es trocken.
Die Lawinengefahr ändert am Sonntag kaum. Am Montag steigt sie mit Neuschnee und starkem Wind verbreitet an.